



**Niederschrift der 2. Wirtschaft, Kultur und Tourismusausschussitzung vom
12.09.2019**

Ort: Neues Rathaus, Beratungsraum "Baunatal", Markt 7 A, 06526
Sangerhausen

Tag: 12.09.2019

Beginn: 17:00 Uhr

Ende: 18:28 Uhr

Anwesenheit: **Ausschussmitglieder**

Herr Hüttel - DIE LINKE
Herr Klaube - DIE LINKE
Frau Völkel - SPD/DIE GRÜNEN
Herr Schmidt - SPD/DIE GRÜNEN
Frau Siefke - AfD
Frau Stahlhacke - CDU
Herr Wedekind - CDU
Herr Reick - B.I.S

Sachkundige Einwohner

Herr Kujawski
Herr Ostrowski
Frau Reiche
Herr Redlich
Herr Bergner

Ortsbürgermeister / -in, Ortschaftsratsmitglieder

Lengefeld - Ortschaftsrat - Herr Kupsch
Obersdorf - Ortschaftsrat - Herr Hahnas

entschuldigt fehlten: -

verspätet erschienen: Frau Stahlhacke

vorzeitiges Verlassen: -

Stadtverwaltung: Herr Michael Fachbereich Bürgerservice
Frau Wagner Wirtschaftsförderung
Frau Strauch Protokollantin

Tagungsleitung: Herr Schmidt

Tagesordnung gemäß Einladung / Ablaufplan:

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit

2. Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung

3. Genehmigung der Niederschrift des 01. Wirtschaft, Kultur und Tourismusausschuss

4. Beratung in öffentlicher Sitzung

4.1. Beratung von Beschlussvorlagen zur 4. Ratssitzung am 26.09.2019 entsprechend den Verweisungen des Hauptausschusses

4.1.1 Neufassung der Hauptsatzung der Stadt Sangerhausen (TOP 6.3 d. RS)

4.2. Informationen aus der Verwaltung und Anfragen der Stadträte

5. Beratung in nicht öffentlicher Sitzung

5.1. Beratung von Beschlussvorlagen zur 4. Ratssitzung am 26.09.2019 entsprechend den Verweisungen des Hauptausschusses

5.2. Informationen aus der Verwaltung und Anfragen der Stadträte

TOP 1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit

Herr Schmidt eröffnete um 17.00 Uhr die Sitzung und stellte die ordnungsgemäße Ladung fest. Die Einladung wurde form- und fristgerecht an alle Ausschussmitglieder versandt. Es waren von 10 stimmberechtigten Ausschussmitgliedern 7 Stadträte anwesend.

TOP 2. Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung

Herr Klaube beantragt im Namen seiner Fraktion, dass die Änderung der Friedhofssatzung, obwohl sie nicht an diesen Ausschuss verwiesen ist, heute mit behandelt wird. Ihm geht es nicht nur um die finanziellen Änderungen sondern Friedhof hat auch was mit Kultur zu tun.

Abstimmung über die Änderung der Tagesordnung

Ja-Stimmen	=	7
Nein-Stimmen	=	0
Stimmenenthaltungen	=	0

Die geänderte Tagesordnung lautet somit:

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit

2. Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung

3. Genehmigung der Niederschrift des 01. Wirtschaft, Kultur und Tourismusausschuss

4. Beratung in öffentlicher Sitzung

- 4.1. Beratung von Beschlussvorlagen zur 4. Ratssitzung am 26.09.2019 entsprechend den Verweisungen des Hauptausschusses
 - 4.1.1 Neufassung der Hauptsatzung der Stadt Sangerhausen (TOP 6.3 d. RS)
 - 4.1.2. 1. Satzung zur Änderung der Satzung über die Erhebung von Gebühren für die Benutzung der Friedhöfe der Stadt Sangerhausen (TOP 6.1 d. RS)
- 4.2. Informationen aus der Verwaltung und Anfragen der Stadträte

5. Beratung in nicht öffentlicher Sitzung

- 5.1. Beratung von Beschlussvorlagen zur 4. Ratssitzung am 26.09.2019 entsprechend den Verweisungen des Hauptausschusses
- 5.2. Informationen aus der Verwaltung und Anfragen der Stadträte

TOP 3. Genehmigung der Niederschrift des 01. Wirtschaft, Kultur und Tourismusausschuss

Niederschrift vom 15.08.2019

Ja - Stimmen	=	6
Nein - Stimmen	=	0
Stimmenthaltungen	=	1

Zu TOP 4. Beratung in Öffentlicher Sitzung

4.1. Beratung von Beschlussvorlagen zur 4. Ratssitzung am 26.09.2019 entsprechend

den Verweisungen des Hauptausschusses

4.1.1. Neufassung der Hauptsatzung der Stadt Sangerhausen

Es gab 3 Beanstandungen durch die Kommunalaufsicht, diese wurden redaktionell geändert. Herr Michael trägt diese Vorlage vor. Auf Hinweis der Kommunalaufsicht ist das Datum der ersten Beschlussfassung zu übernehmen

Abstimmung:

Ja - Stimmen	=	7
Nein - Stimmen	=	0
Stimmenthaltungen	=	0

Herr Schmidt bemängelt noch, dass auf der Zeichnung die Grenze zwischen Wettelrode und Gonna nicht eingezeichnet ist.

4.1.2. 1. Satzung zur Änderung der Satzung über die Erhebung von Gebühren für die Benutzung der Friedhöfe der Stadt Sangerhausen

Herr Michael

erläutert die 1. Satzung zur Änderung der Satzung über die Erhebung von Gebühren für die Benutzung der Friedhöfe der Stadt Sangerhausen anhand der neuen Kalkulation, da Friedhofsgebühren zu den Gebühren im Kommunalabgabengesetz gehören, die kostendeckend erhoben werden sollen und begründet die Änderungen.

Frau Reiche

geht es um die Finanzen und ob die Leute sich die Bestattung überhaupt noch leisten können. Das Gebühren erhöht werden ist klar. Was ihr Sorgen bereitet, sind die Trauerhallen in mittlerer Größe bei einer Erhöhung (130 %) für die Nutzung dieser und fast die doppelte Steigerung für Reihengräber. Auch möchte sie wissen, was eine Nachlösegebühr für die Beisetzung einer Urne oder eines Sargs ist. Lt. Herrn Michael haben sich verschiedene Kosten auch in der Darstellung verschoben, daher findet man sie nicht mehr an der gewohnten Stelle.

Herr Klaube

meint, wir sollten eine soziale und eine kulturelle Komponente an dieser Stelle sehen. Deutschland hat eine jahrhundert alte Bestattungskultur. Die Grüne Wiese wird immer mehr in Anspruch genommen, weil sich viele Leute eine anständige Bestattung überhaupt nicht mehr leisten können. Gleichzeitig fragt er nach einer Mischkalkulation. Vielleicht sollte man die für ein paar Jahre mal anpassen. Er tendiert dazu, eine soziale Ausgewogenheit in die Gebührensatzung rein zu bringen.

Lt. Herrn Michael

gibt es Steuerungsmöglichkeiten. Wir haben nach dem Kölner Modell, wie auch schon von Herrn Roller vorgestellt, kalkuliert, da dieses Modell in seiner Rechtmäßigkeit auch vor dem Verwaltungsgericht immer guten Bestand hat und dass berücksichtigt, dass sich Urne und Erde ein Stückchen anpassen. Im besonderen öffentlichen Interesse kann man bei Bestattungen, die wenig in Anspruch genommen werden, z. B. Sternenkinderwiese, kann man auch von den Gebühren runter gehen.

Herr Wedekind

kritisiert auch die Steigerung der Gebühren von 398 T€ in 2018 auf 517 T€ in 2019. Es ist damit begründet, dass man Personal eingestellt hat. Zum anderen gibt es eine Steigerung von fast 50 T€ bei der Unterhaltung des sonstigen unbeweglichen Anlagenvermögens, welche er gern erklärt haben will. Er ist auch der Meinung, dass man, wenn nötig, die Gebühren langsam erhöhen sollte. Herr Michael bestätigt ihm, dass eine langsame Steigerung möglich ist, z. B. 75 % Erde und 90 % Urne.

Frau Reiche

meint, dass es in der Kalkulation auch moderate Erhöhungen zum Beispiel bei den Urnengräbern gibt. Aber zum Beispiel bei den Trauerhallen geht sie nicht mit.

Herr Michael

betont, dass es sich hier erstmal nur um einen Vorschlag mit den nahezu 100 % Kostendeckung handelt.

Herr Schmidt

gibt zu bedenken, dass es in der nächsten Ratssitzung 3 Beschlussvorlagen über Gebührenerhöhungen gibt. Er sagt, dass er diese Gebührenerhöhung in Riestedt niemanden überbringen kann, da die Trauerhalle in Riestedt sich in einem desolaten Zustand befindet, sowohl außen wie innen. Dazu kommt, dass an den wackelnden Grabsteinen ständig gelbe Zettel kleben. Auch steht in Riestedt ein Denkmal, da ist seit ca. 6 Jahren ein Bauzaun darumherum, da ist bis heute nichts passiert. Er ist froh, dass er im Ort einen ehrenamtlichen hat, der für 40 € vor den Trauerfeiern die Halle sauber hält. Es ist auch eine Entlastung für die Stadt, weil der Bauhof nicht extra rausfahren muss.

Er hat schon 2016 gesagt, dass er gegen die Ablösung der Gräber ist. Außerdem ist er der Meinung, dass, je weniger Gräber vorhanden sind, umso höher sind die Gebühren, da die Fläche ja nicht kleiner wird. Er kann diesen Beschluss deshalb nicht mittragen.

Herr Redlich

versteht die Verwaltung und stellt sich die Frage, in welcher Fraktion Herr Schmidt ist. Zur Gebührensatzung sollten wir uns Gedanken machen, was wird genutzt und wo können wir die Bürger auch entlasten. Am Ende werden wir nicht umhin kommen, dass bestimmte Bestattungsformen im Preis gleichzusetzen sind, da sie mehr Platz und auch Umweltauswirkungen haben. Er stellt sich die Frage, wo können wir für die Bürger die größte Entlastung insgesamt heraus kristallisieren. Dies sollte man bei der ganzen Diskussion auch nicht vergessen.

Herr Klaube

sagt, wenn man in der freien Wirtschaft irgendwas erhöht, dann muss man auch eine Leistung erbringen. Wenn man zum Beispiel die Gebühr für die Trauerhalle erhöht, dann muss diese auch in einem vernünftigen Zustand sein. Dann kann man eine Gebührenerhöhung auch vertreten, wenn Investitionen getätigt werden.

Lt. Herrn Michael

sollte die Trauerhalle in Riestedt noch in diesem Jahr hergerichtet werden, aber alle drei Anbieter können in diesem Jahr nicht mehr leisten. Der Friedwald und die hohen Gebühren für Erdgräber sind nicht der Grund, warum Erdgräber nicht mehr so oft genommen werden. Er muss oft genug Rede und Antwort auf dem Friedhof stehen. Wir sind dabei, Sonderregelungen zu finden für ältere Menschen, wo die Ruhefrist noch nicht abgelaufen ist, aber sie wollen das Grab schon einebnen. Weil diese nachweislich keinen mehr haben, der dann das Grab pflegt. Wir stimmen zwar dem Einebnen zu, aber die Fläche noch in der Ruhefrist wahren.

Herr Schmidt

vertritt seine Meinung überall. Er gehört nicht nur einer Fraktion an, sondern ist zudem auch noch Ortsbürgermeister.

Herr Hüttel

sagt, es kommen auch in der Kernstadt Leute in das Parteibüro und fragen, was sind das eigentlich für Gebühren. Er betreut auch 3 ältere Herrschaften, die richtig Angst vor dem Tod haben. Sie wollen ihre Hinterbliebenen nicht diesen Kosten überlassen und hier handelt es sich nicht nur um Verwaltungsgebühren, die wir hier beschließen. Diese Erhöhungen sind der Bevölkerung nur schwer vermittelbar.

Herr Michael

hält dagegen, dass es keine exorbitanten Steigerungen sind aus 2 Gründen. Es wirkt jetzt hoch, weil wir damals keine 100 % oder annähernd 100 % beschlossen haben. Er gibt zu bedenken, dass man die Kosten nicht runter nehmen kann, weil man auf den Friedhöfen Unterhaltungsschulden hat. Wir suchen nach dem "goldenen Mittelweg". Die Aufwendungen müssen erhöht werden.

Herr Klaube

es muss zu sehen sein, dass sich auf dem Friedhof was tut, wenn man die Aufwendungen und die Gebühren erhöht.

Frau Völkel

sagt, die Bestatter haben ihre eigenen Trauerhallen. Dort ist es sauber und sehr persönlich im Vergleich zu den großen Hallen, in denen es zum Teil kalt und schmutzig ist.

Herr Michael

erwidert, wir haben gute Kontakte zu den Bestattern. Sie machen Gesamtpakete und haben in einem Nutzen von Räumlichkeiten bei sich, kalkulieren nicht nur ihren Raum für die Trauerfeiern, sondern dort finden nebenbei Verkaufsgeschäfte statt.

Herr Hüttel

fragt nach, ob sich die Kosten für die Friedhöfe um 20 bis 25 % erhöht haben und das innerhalb von 3 Jahren? Herr Michael wird die Gebühren im Finanzausschuss nochmal spezieller vorstellen.

Frau Siefke

sagt, dass ABM-Leute früher den Friedhof sauber gehalten und gepflegt haben. Das war gar nicht so schlecht, der Friedhof war immer sauber. Wäre das nicht wieder eine Möglichkeit, um die Kosten niedriger zu halten?

Lt. Herrn Michael

gibt es jetzt im Vergleich zu früher die 1-Euro-Job-Maßnahmen, welche aber nicht auf den Friedhöfen eingesetzt werden dürfen. Wir haben unsere 2 Friedhofsgärtner, haben BuFdi's, die die Ehrengräber und Kriegsgräber pflegen und haben manchmal noch Stundenleistende aus der Justiz. Die Bestimmungen vom Job-Center haben sich geändert.

Herr Ostrowski

erkundigt sich nach dem Einsatz von Gemeindearbeitern.

Herr Michael

informiert die Stadträte darüber, dass von der Bevölkerung neue Bestattungsformen gewünscht sind, wie z. B. Erdbestattungen mit Platte, Urnengemeinschaftsanlage für Paare oder Bestattung in einer Urnenwand. Wir sind im Moment auch bemüht, eine Fläche auf dem Friedhof in Sangerhausen durch einen privaten Dritten z. B. eine Urnenwand bauen lassen und der private Dritte dann über die dortigen Einnahmen die Urnenwand refinanziert. Da gibt es schon deutschlandweit Modelle, da haben wir uns schon vieles abgeguckt, weil es ein sehr schöner Friedhof ist, aber mit höheren Gebühren. Dafür leisten sie auch mehr Aufwendungen. Außerdem müssen wir immer dafür sorgen, dass der Bürger, der eine Bestattung möchte, nicht zum privaten Dritten muss. Deshalb müssen wir selber Angebote unterbreiten und damit befasst sich im Moment die Vergabestelle.

Zu 4.2. Informationen der Verwaltung und Anfragen der Stadträte

Frau Wagner

nimmt Stellung zu Fragen der Wirtschaftsförderung, wie bereits in der ersten Sitzung dieses Ausschusses gewünscht. Es gab eine Frage zum Thema SALUX, hier kann sie berichten, dass am 01.09.2019 das Insolvenzverfahren über das Vermögen der Firma VPW Nink GmbH eröffnet worden ist. Die Gläubigerversammlung wird dazu am 28.11.2019 stattfinden und weitere Informationen dazu gibt es auf der Web-Seite

www.insolvenzbekanntmachungen.de. Mehr Informationen liegen uns hier auch nicht vor. Beim "Bauprojekt Peckruhn" geht es um die Grundschule in Obersdorf.

Lt. Herrn Michael

steht neben der Schule die Turnhalle. An der ist im Moment Kickers Gonnatal dran und will die Turnhalle energetisch sanieren, also die Turnhalle soll dauerhaft für den Sport im Gonnatal gesichert und benutzt werden. Kickers Gonnatal hat ja in den letzten Jahren seine Sparten und Mitgliedszahlen deutlich erhöhen können. Die Turnhalle spielt für das Gonnatal eine große Rolle, sowohl im Kinderbereich wie auch im Seniorenbereich. Kickers Gonnatal wird jetzt gemäß der Fristen Fördermittel beantragen, um die Halle schrittweise energetisch zu sanieren.

Herr Hüttel

möchte wissen, was sich durch die Übernahme der Wirtschaftsförderung durch Frau Wagner verändern wird. Wird es Neuerungen geben?

Frau Wagner

sagt, dass zunächst im Referat Wirtschaftsförderung die anstehenden Aufgaben, die laufenden Projekte, die schon länger laufen, vorrangig behandelt werden und zum Abschluss kommen müssen. Es wird in einem gewissen Maße Umstrukturierungen geben, was aber noch mit dem Oberbürgermeister abzustimmen ist und wird auf jeden Fall bekannt gegeben.

.

Herr Hüttel

fragt, wie sieht es aktuell mit dem Breitbandausbau aus? Wie sieht es allgemein bei den Firmen aus? Es ist für ihn ein wirtschaftsentscheidender Faktor. Frau Wagner wird dazu Informationen einholen. Sagt aber gleichzeitig, dass die Zuständigkeit beim Landkreis liegt. Wie sieht es mit den Telekommunikationsanbindungen unserer eigenen Anschlüsse aus? Es geht darum, dass man sich mit dem Thema Telekommunikation / Breitbandausbau, zum Beispiel Museum und analog in den Dorfgemeinschaftshäusern, auseinandersetzt, um Kosten zu sparen.

Wie geht es jetzt weiter in der Mafa, speziell bei dem Stück Rhon? Hier gibt es ein schwebendes Verfahren, so Frau Wagner. Es gibt im Moment noch keine Rückmeldungen seitens der Investitionsbank Sachsen-Anhalt. Wir müssen abwarten.

Herr Michael

sagt, dass es schwer ist, was zu Themen Kultur und Tourismus zu sagen. In der nächsten Sitzung wird er den Kulturrahmenplan für 2020 vorlegen, wenn die Stadträte es wünschen. Es fand eine regionale Konferenz vom Biosphärenreservat für das Wandern statt, d. h., die aktualisieren, priorisieren und konkretisieren Wanderwege hier in unserer Region, um diese Wanderwege zu einer einheitlichen Beschilderung zu führen und auch die Pflege dieser Wanderwege in Regelung zu bekommen. Wir wollen eine Einheitlichkeit reinbekommen.

17.55 Uhr = Frau Stahlhacke kommt
8 Mitglieder

Herr Schmidt

schickt immer jemanden vom Heimat- und Geschichtsverein dazu.

Frau Reiche

fragt nach den Jalousien im Museum, die nicht mehr schön aussehen und immer zu sind. Vielleicht könnte man diese nicht als Form der Werbung, wo das Mammut zu sehen ist oder das Stadtreief, aufsprühen lassen.

Lt. Herrn Michael

werden die Jalousien in diesem Jahr noch ersetzt, da sie kaputt sind. Er kann den Vorschlag an die Erlebniswelt Museen weiterleiten.

Herr Hüttel

informiert die Stadträte darüber, dass die Museums-AG, der auch Mitglieder der einzelnen Fraktionen des Stadtrates angehören, gebildet wurde. Dort wurden zwei Konzepte erarbeitet, wo es auch um die Reparatur der baulichen Struktur des Museums ging. Der Geschichtsverein wird dann die Fördermittel beantragen. Man wird sich jetzt alle 2 Monate treffen. Herr Hüttel meint, dass nicht nur die Jalousien kaputt sind, sondern auch die Fenster.

Frau Stahlhacke

hätte gern ein Protokoll von der Besprechung der Museums-AG.

Herr Reick

sagt, dass wir das Große Stadtfest nun hinter uns haben. Im Dezember finden allerorts wieder die Weihnachtsmärkte statt. Die Planungen der Ortsbürgermeister in Bezug auf die Weihnachtsmärkte sollten untereinander abgestimmt werden. Man muss auch mit der Rosenstadt GmbH sprechen. Zu der Veranstaltung "Advent in den Rosenhöfen" soll die ganze Stadt märchenhaft erscheinen, z. B. soll jeder Rosenhof ein Märchen widerspiegeln. Er fragt nach der Art der Umsetzung auf dem Mafa-Parkplatz, dem Stellplätze für Wohnmobile, da es da keinen Stromanschluss gibt.

Herr Redlich

sagt, dass einige Schausteller an der Walkmühle standen, da nicht genügend Plätze zur Verfügung stehen. Das kostet doch für die Stadt auch Abwasser und Strom.

Herr Hüttel

informiert, dass das Projekt "Ratsglocke" für nächstes Jahr beschlossen wurde. Am 11.04.2020 soll auf dem Grundstück von Dr. Gerlinghoff die Glocke gegossen werden und am 12.04.2020 ausgelegt werden. Am 08.05.2020 soll diese dann erklingen. Die evangelische Kirche, Pfarrer Niemann, ist dabei.

Es soll am 12.04.2020 ein Lauf stattfinden über die Strecke, die der damalige OB zu den Ami's gelaufen ist. In der Zeit vom 12.04. bis zum 08.05.2020 sollen viele Veranstaltung stattfinden.

18.28 Uhr = Ende der Sitzung

gez. Birgit Strauch
Protokollführerin

gez. Helmut Schmidt
Vorsitzender